

Gemeinsame Pressemitteilung

Gesellschaft / Naturschutz

Der Nationalpark Eifel als Vorreiter

- **Die Gleichstellung von Frauen und Männern in der alltäglichen Arbeit berücksichtigen**
- **Institut für sozial-ökologische Forschung begleitet die Einführung von Gender Mainstreaming im Nationalpark Eifel**

Gemünd, 25. Juni 2004:

Frauen und Männer, Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Einstellungen und Bezüge zu Natur, unterschiedliche Interessen an Naturerlebnissen und -erfahrungen. Doch welche Bildungsangebote interessieren diese unterschiedlichen Zielgruppen und wie sollten diese gestaltet sein? Wie kann darüber hinaus die Idee und Zielsetzung eines Nationalparks gender- und zielgruppengerecht kommuniziert werden? Und wie ist es möglich, diese Punkte in der alltäglichen Arbeit eines Nationalparks zu berücksichtigen?

Der Nationalpark Eifel will mit dem Pilotprojekt „Einführung des Gender Mainstreaming im Nationalpark Eifel (speziell Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit)“ praxistaugliche Antworten auf diese Fragen finden.

„Mit der offiziellen Eröffnung des Nationalparks Eifel im Januar 2004 besitzt das Land Nordrhein-Westfalen nun seinen ersten Nationalpark, der die Mittelgebirgslandschaft auch für kommende Generationen bewahren soll. Wir wollen Menschen eine Möglichkeit geben, Natur in ihrer Unbändigkeit zu erleben. Gleichzeitig wollen wir insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich der Umweltbildung die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern, aber auch von Mädchen und Jungen von vornherein berücksichtigen“, erörtert Henning Walter, Leiter des Nationalparkforstamtes Eifel.

Im November 2002 hat die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen die gezielte und konsequente Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter beschlossen. Dem sog. Gender Mainstreaming liegt die Erkenntnis zugrunde, dass es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt. Der Nationalpark Eifel trägt dieser Erkenntnis Rechnung, indem er die unterschiedlichen Einstellungen zu Natur und die verschiedenartigen Interessenslagen von Frauen und Männern in seiner Arbeit berücksichtigt. Er nimmt damit eine Vorreiterrolle in der Umsetzung von Gender Mainstreaming innerhalb der fünfzehn Nationalparks in Deutschland ein.

Das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH unterstützt den Nationalpark bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming. Das ISOE verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der wissenschaftlichen Begleitung und Beratung solcher Prozesse. Es hat u. a. die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit begleitet und in diesem Rahmen ein Prüfinstrument zur Feststellung von Genderrelevanz bei politischen Maßnahmen entwickelt und erprobt.

Um die Arbeit und Außenwirkung langfristig gendersensibel zu gestalten, erarbeitet das ISOE für den Nationalpark geeignete Instrumente. Diese sollen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Genderaspekte dauerhaft in ihre Arbeit zu integrieren. Neben der Entwicklung eines Leitfadens für eine gendersensible Gestaltung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und eines geschlechtergerechten Bildungskonzepts wird für die sozialwissenschaftliche Forschung ein Leitfaden zur Berücksichtigung von Genderfragen ausgearbeitet.

„Für die Entwicklung dieser Instrumente, ist unterschiedliches Wissen von zentraler Bedeutung. Wir werden daher die Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nationalparks Eifel erfassen und auswerten sowie verschiedene Literaturrecherchen durchführen. Diese werden sich u. a. auf die unterschiedlichen Einstellungen von Frauen und Männern zu „Natur“ sowie deren unterschiedliche Interessen an Naturerlebnissen, -erfahrungen und Naturraumaneignung beziehen. Darüber hinaus planen wir aber auch Konzepte sowie Erfahrungen aus verschiedenen Nationalparks Deutschlands zu recherchieren und damit das „verstreute“ und häufig nicht verschriftlichte Erfahrungswissen von langjährig in diesem Bereichen tätigen Expertinnen und Experten aufzubereiten und zusammenzuführen“, erläutert Dr. Doris Hayn, die das Projekt am Institut für sozial-ökologische Forschung leitet.

Die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Nationalpark Eifel ist das Pilotprojekt des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV). Das MUNLV hat zur Implementierung von Gender Mainstreaming eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die u. a. die vom ISOE erarbeiteten Instrumente auf ihre Übertragbarkeit auf andere Arbeitsbereiche des Ministeriums überprüfen wird, um diese auch dort langfristig nutzen zu können.

Informationen zum Pilotprojekt, zum Nationalpark Eifel sowie zum MUNLV finden Sie unter folgenden Internet-Adressen:

<http://www.isoe.de/projekte/nrwgender.htm>

<http://www.nationalpark-eifel.de/>

<http://www.munlv.nrw.de/>

Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Institutionen:

Michaela Kwall

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt / Main

Tel.: 069/7076919-30

Fax: 069/7076919-11

Email: kwall@isoe.de

Internet: www.isoe.de

Michael Lammertz

Dezernent Kommunikation,
Marketing und Besucherlenkung
Nationalparkforstamt Eifel
Urfseestraße 34
53937 Schleiden-Gemünd

Tel.: 02444/9510-0

Fax: 02444/9510-85

Email: info@nationalpark-eifel.de

Internet: www.nationalpark-eifel.de

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) hat **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel ausgewiesen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel ist **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder**.
- Das Nationalparkgebiet umfasst **10.700 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen. **70 Prozent dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW**.
- Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** werden ab Beginn 2006 auch die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** öffentlich zugänglich sein, der bis dahin seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark werden die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**. Unter den Pflanzenarten sind besonders hervorzuheben: **Deutsche Hundszunge, Gelbe Narzisse, Astlose Graslilie, Moorlilie, Fieberklee, Hirschzunge und Mondviole**.
- Auch der **Borkenkäfer**, als Teil des Ökosystems Wald, verursacht im Nationalpark Eifel keinen Schaden. Entsprechend der Philosophie des Nationalparks „**Natur Natur sein lassen**“ wird er in den überwiegenden Teilen **nicht bekämpft. In den Randbereichen gewährleisten ein genaues Monitoring und ggf. eine Bekämpfung (Fällen der Brutbäume und Zerstören oder Abfuhr des Brutmaterials) den Schutz benachbarter Wirtschaftswälder**.
- Auch mit **Bus, Bahn und Schifffahrt** ist der Nationalpark zu erleben. Weitere Informationen erhalten Sie unter der schlaunen Nummer für Bus & Bahn 01803 – 504030 (9 Ct. pro Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom) und bei der Rursee-Schifffahrt GmbH unter 02446 – 479.